

GESPROCHENES DEUTSCH: STRUKTUR, VARIATION, INTERAKTION

Dienstag, 05. März 2024, 11:15 Uhr

Muster in der Nutzung von Kommunikationsverben im Spektrum des gesprochenen Deutsch

Cordula Meißner (Universität Innsbruck)

Umfangreichere Sammlungen digital verarbeitbarer Sprachdaten erlauben es, mit Hilfe korpuslinguistischer Analyseverfahren (vgl. O’Keeffe/McCarthy 2022) Phänomene induktiv und ‚datengeleitet‘ aufzuspüren. Digitale Verfahren finden auch für pragmatische Fragestellungen Anwendung (vgl. z.B. Meier-Vieracker et al. 2023). Durch die Verfügbarkeit entsprechender Korpora wird es möglich, auch die gesprochene Sprache mit diesem methodischen Ansatz zu untersuchen. Das FOLK-Korpus (vgl. Reineke et al. 2023) bietet dabei aufgrund seines Stratifikationskonzepts (Kaiser 2018) besondere Möglichkeiten, sprachliche Phänomene im gesprochenen Deutsch über ein Spektrum von Gesprächskonstellationen zu analysieren. Folgt man gebrauchsbasierten Modellen und geht davon aus, dass sich durch Korpora sprachlicher Input repräsentieren lässt (vgl. Stefanowitsch/Flach 2017), können anhand der Korpusanalyse Rückschlüsse auf das durch Assoziationslernen aufgebaute Musterwissen auf der Ebene der Sprecher:innengemeinschaft gezogen werden (vgl. Ellis 2017; Schmid 2020). Aus metapragmatischer Perspektive (vgl. Spitzmüller 2019) lassen sich, indem das Vorkommen sprachlicher Ausdrucksmittel im Zusammenhang mit Merkmalen des situativen Kontextes (wie Rolle oder Gesprächsart) quantitativ auf Assoziationsmuster geprüft wird, Indizierungspotenziale von Formen, d.h. durch sie evozierte Kontextmerkmale, beschreiben (vgl. Müller 2012). Über Ähnlichkeiten in Indizierungspotenzialen können so Beziehungen zwischen Gesprächskonstellationen aufgedeckt werden, die durch eine lineare Analyse der Sprechereignisse nicht zugänglich wären.

Im Vortrag wird diese korpusgeleitet-metapragmatische Beschreibungsperspektive anhand einer Untersuchung zur Nutzung von Kommunikationsverben (Harras et al. 2004), einem besonderen Teilbereich des metasprachlichen Vokabulars (vgl. u.a. Verschueren 2022), in den Sprechereignissen des FOLK-Korpus vorgestellt. Exemplarisch wird der Frage nachgegangen, welche Einblicke sich durch korpuslinguistisch ermittelbare Indizierungspotenziale in Bezug auf Rolle-in-Gesprächsart-Konstellationen aus dem Lebensbereich Bildung gewinnen lassen, etwa wenn diese Konstellationen mit ähnlichen Indizierungspotenzialen gegenübergestellt werden können und sich so bspw. Verbindungen zwischen Lehrer:innen, Prüfer:innen, Stadtführer:innen und Interviewer:innen zeigen. Anschließend an eine Betrachtung der Beziehungen, die sich zwischen Gesprächskonstellationen in Bezug auf Handlungssequenzen aufgrund von Ähnlichkeiten in den eingesetzten Sprachmitteln ergeben (vgl. Meißner 2023), werden hier Beziehungen aufgrund von Ähnlichkeiten in der aufgerufenen Konnotation typischer Gebrauchskontexte fokussiert.

Literatur:

- Ellis, Nick C. 2017. Cognition, Corpora, and Computing: Triangulating Research in Usage-Based Language Learning. *Language Learning* 67(1). 40–65.
- Harras, Gisela, Edeltraud Winkler, Sabine Erb & Kristel Proost. 2004. *Handbuch deutscher Kommunikationsverben: Teil 1: Wörterbuch* (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.1). Berlin/New York: De Gruyter.
- Kaiser, Julia. 2018. Zur Stratifikation des FOLK-Korpus: Konzeption und Strategien. *Gesprächsforschung* 19. 515–552.
- Meier-Vieracker, Simon, Lars Bülow, Konstanze Marx & Robert Mroczynski (Hrsg.). 2023. *Digitale Pragmatik* (Digitale Linguistik 1). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Meißner, Cordula. 2023. Indikatormerkmale in metakomentierenden Sprechhandlungen thematisch strukturierter Interaktionen: Eine korpuspragmatische Untersuchung zur Beziehung zwischen Funktion und Form. In Simon Meier-Vieracker, Lars Bülow, Konstanze Marx & Robert Mroczynski (Hrsg.), *Digitale Pragmatik* (Digital Linguistics 1), 237–266. Stuttgart: Metzler.
- Müller, Marcus. 2012. Vom Wort zur Gesellschaft: Kontexte in Korpora. Ein Beitrag zur Methodologie der Korpuspragmatik. In Ekkehard Felder, Marcus Müller & Friedemann Vogel (Hrsg.), *Korpuspragmatik: Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen* (Linguistik - Impulse & Tendenzen 44), 33–82. Berlin: De Gruyter.
- O'Keeffe, Anne & Michael McCarthy (Hrsg.). 2022. *The Routledge handbook of corpus linguistics* (Routledge handbooks in applied linguistics). London: Routledge.
- Reineke, Silke, Arnulf Deppermann & Thomas Schmidt. 2023. Das Forschungs- und Lehrkorpus für Gesprochenes Deutsch (FOLK). In Arnulf Deppermann, Christian Fandrych, Marc Kupietz & Thomas Schmidt (Hrsg.), *Korpora in der germanistischen Sprachwissenschaft: Mündlich, schriftlich, multimedial* (Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2022), 71–102. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Schmid, Hans-Jörg. 2020. *The dynamics of the linguistic system: Usage, conventionalization, and entrenchment*. Oxford: Oxford University Press.
- Spitzmüller, Jürgen. 2019. ‚Sprache‘ – ‚Metasprache‘ – ‚Metapragmatik‘: Sprache und sprachliches Handeln als Gegenstand sozialer Reflexion. In Gerd Antos, Thomas Niehr & Jürgen Spitzmüller (Hrsg.), *Handbuch Sprache Im Urteil Der Öffentlichkeit* (Handbücher Sprachwissen (HSW) 10), 11–30. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Stefanowitsch, Anatol & Susanne Flach. 2017. The corpus-based perspective on entrenchment. In Hans J. Schmidt (Hrsg.), *Entrenchment and the psychology of language learning: How we reorganize and adapt linguistic knowledge* (Language and the human lifespan series), 101–128. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Verschueren, Jef. 2022. Metapragmatics. In Jef Verschueren & Jan-Ola Östman (Hrsg.), *Handbook of pragmatics: Manual* (Handbook of Pragmatics), 948–953. Amsterdam: Benjamins.